



Geräusche im Haus

Sie freuen sich nach einem anstrengenden Tag auf einen ruhigen Abend auf dem Sofa – Ihr Nachbar spielt jedoch gerade dann auf seinem Saxofon? Zusätzlich bellt der Hund von nebenan, weil seine Halter ihn wieder einmal alleine gelassen haben? Toleranz und gegenseitiges Verständnis spielen eine große Rolle, um den Hausfrieden zu wahren. Dabei ist eine gute und ehrliche Kommunikation zwischen Ihnen als Nachbarn besonders wichtig.

Noch ein wichtiger Hinweis:

Denken Sie als erstes an die Ruhezeiten aus der Hausordnung:
von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr gilt Zimmerlautstärke – eine gesetzlich vorgeschriebene Mittagsruhe gibt es in Deutschland nicht.

Verursachen Sie Geräusche, die über Zimmerlautstärke hinausgehen?

So könnten Geräusche minimiert werden:

- Musik oder Fernseher: Zimmerlautstärke genügt.
Tip: Wenn die Musik oder der gute Film doch einmal spürbarer sein soll, können Kopfhörer eine gute Lösung sein.
- Schritte: Einfaches Gehen kann Ihr unterer Nachbar schon als Trampeln empfinden.
Tip: Ziehen Sie doch weiche Hausschuhe an, um Schritte zu dämpfen. Diese schonen zudem den Boden und halten die Füße warm.
- Möbelrücken: Die ganze Familie sitzt am Esstisch, es fehlen aber immer wieder Kleinigkeiten um die Mahlzeit komplett zu machen. Das Schieben/Rücken von Stühlen oder anderen Möbeln kann von Ihren Nachbarn als sehr störend empfunden werden.
Tip: nutzen Sie Filzgleiter oder legen Sie einen wohnlichen Teppich unter bewegliche Möbelstücke.
- Feiern: Gerne werden Freunde und Bekannte eingeladen und die Musik sowie die Stimmen erreichen einen höheren Geräuschpegel.
Tip: Halten Sie sich bei Feiern in Ihrer Wohnung auf und meiden Sie Balkone oder das Treppenhaus. Es ist immer gut, die Feier rechtzeitig bei den Nachbarn anzukündigen oder die Nachbarn gleich mit einzuladen.

Grundsätzlich: Übertreiben Sie es nicht. Jedes Wochenende mit Freunden zu feiern strapaziert die Nerven Ihrer Nachbarn – und das zu Recht.

Hundegebell:

Der Nachbarshund bellt ununterbrochen?

Tipp: sprechen Sie Ihre Nachbarn gezielt an – häufig wissen diese gar nichts davon und sind dankbar über einen Hinweis, um dem Tier bei z.B. Trennungsangst helfen zu können.

Türenschiagen/
Treppenhaus:

Gehen Sie die Treppen möglichst leise und versuchen Sie übermäßige Geräusche durch hartes Aufstampfen, Flipflops/Latschen oder bollerndes Gepäck wie z.B. Koffer zu vermeiden. Auch das Zuknallen von Wohnungstüren oder der Hauseingangstür kann als störend empfunden werden (Sie sind schließlich nicht der/die Einzige, der/die am Tag das Haus verlässt oder zurückkehrt).

Tipp: Die knallende Hauseingangstür kann vom Vor-Ort-Service nachgestellt werden. Rufen Sie uns einfach an!

Sie fühlen sich durch fremde Geräusche gestört?

1. Denken Sie einmal mehr darüber nach, ob die Geräusche übermäßig störend sind.
2. Sprechen Sie Ihren Nachbarn freundlich an und erklären ihm was Sie stört. Versuchen Sie dabei keine Verbote oder Drohungen auszusprechen. Das verschlechtert die Situation oft umso mehr. Hilfreich kann es z.B. sein, die Situation nachzustellen und dem Nachbarn in Ihrer Wohnung zu zeigen, was Sie wahrnehmen.
3. Sollte der Kontakt mit Ihrem Nachbarn nicht den gewünschten Erfolg bringen, wenden Sie sich an Ihre Mieterbetreuung und bitten um weitere Hilfe. Gemeinsam können Sie besprechen, was geeignete Maßnahmen sein können.

Egal auf welcher Seite Sie stehen: Versuchen Sie Streit zu vermeiden. Dieser spitzt sich manchmal bis zur Unlösbarkeit zu. Versuchen Sie immer auch Verständnis für Ihr Gegenüber aufzubringen.